

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms

Ausschussmitglied Byrte Janßen

Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir

Ausschussmitglied Uwe Reese

Ausschussmitglied Hermann Stolle

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Beigeordneter Werner Biehl

Ausschussmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Horst Dieter Walzner

von der Verwaltung

Referatsleiter 2 Umwelt, Bau und Feuerwehr Nikša Marušić

Fachbereich 63 Ulrich Wegener

Fachbereich 63 Ralf Kohlwes

Fachbereichsleiter 32 Reinhold Müller

Fachbereich 37 Michael Weiser

Fachbereich 37 Thomas Brandt

Protokollführer

Fachbereich 63 Jochen Borchers

Naturschutzbeauftragter

beratendes Mitglied Klaus Börgmann

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

als Gast

Tim Eiler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Landkreis Friesland

beratendes Mitglied Dirk von Polenz

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.04.2014 (öffentlicher Teil)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Beschluss des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wilhelmshaven **76/2014**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Gärresteausbringung Hafengroden

Gast: Tim Eiler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

- 5.2 Raumordnungsverfahren für eine Rohrfernleitungsanlage zur überregionalen Entsorgung der Salzabwässer aus dem hessischen-thüringischen Kalirevier in die Nordsee / Jade
- 5.3 Produktbericht 1/2014 - Teilhaushalt 32, 37 und 63
- 5.4 Kohletransporte Fa. Rhenus Midgard
- 5.5 Wertstoffsammlungen
- 5.6 Banter See / Freistrahlanlagen
- 5.7 Stadtradeln 2014
- 5.8 Bäume Friedenstraße

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Harms** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde **einstimmig genehmigt**.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 02.04.2014
(öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 02.04.2014 (öffentlicher Teil) wurde **einstimmig** genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Beschluss des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die **76/2014**
Stadt Wilhelmshaven

Herr Biehl fragte an, welche Gründe dazu geführt haben, dass die Maßnahmen K2, K3 und K5 durch den Verwaltungsvorstand aus dem Klimaschutzkonzept herausgenommen wurden, wobei gerade bei diesen Punkten die Stadt als Vorbildfunktion auftreten könnte.

Herr Harms begründete dies mit dem Kostenaufwand, welches jede einzelne Maßnahme auch für die Folgejahre verursachen würde. **Herr Marušić** ergänzte hierzu, dass bereits jetzt sehr hohe gesetzlichen Anforderungen an eine energetische Sanierung bzw. an Neubauten geknüpft sind, sodass sich die Stadt entschlossen hat, diese Anforderungen dahingehend zu erfüllen, aber aus Kostengründen keine weitergehenden energetischen Sanierungen durchzuführen.

Auf Antrag der CDU- und SPD-Ausschussmitglieder erfolgte die Abstimmung zur Vorlage 76/2014 vorbehaltlich der noch ausstehenden Klausurberatungen (Haushaltsberatungen). Mit sechs Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen wurde der

Vorlage zugestimmt.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt vorbehaltlich der noch ausstehenden Klausurberatungen-

1. **Das integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (Klimaschutzkonzept) für die Stadt Wilhelmshaven in der Fassung des Schlussberichtes vom 30.November 2013 (zuletzt geändert am 05.05.2014) wird als Leitbild beschlossen.** Ziel ist es, die nationalen Klimaschutzanstrengungen zu unterstützen und in Wilhelmshaven die CO₂-Emissionen relevant zu senken.
2. Das Amt für Umweltschutz und Bauordnung –Stabsstelle Energie/Klimaschutz-fungiert als Klimaschutzleitstelle
3. Die Entscheidung zur Umsetzung der im Klimaschutzkonzept enthaltenen Maßnahmenvorschläge trifft der Rat der Stadt Wilhelmshaven jährlich auf der Grundlage eines von der Klimaschutzleitstelle zu erarbeitenden energiepolitischen Arbeitsprogramms mit konkreten Maßnahmen aus den Handlungsfeldern des Klimaschutzkonzepts. An dem Arbeitsprogramm werden alle zuständigen, auch externen Akteure, beteiligt. Das Arbeitsprogramm soll als Beschlussvorschlag für den Rat jeweils bis spätestens 31. Oktober in alle zu beteiligenden Fachausschüsse eingebracht werden.

Beschlossene Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen werden im folgenden Haushaltsjahr berücksichtigt. Sie unterliegen dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung.

Mehrjährige Maßnahmen werden in jedem Arbeitsprogramm erneut aufgeführt.

Hinweis: Bei der geänderten Fassung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vom 05.05.2014 wurde aufgrund einer Entscheidung des Verwaltungsvorstandes auf die Aufnahme der Maßnahme K2, K3 und K5 (siehe Anlage) verzichtet.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Gärresteaufbringung Hafengroden

Gast: Tim Eiler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Herr Kohlwes berichtet zu Beginn kurz über den aktuellen Sachstand. Es hat eine schriftliche Anhörung im Rahmen des Verwaltungsverfahrens stattgefunden. Hierzu liegt der Verwaltung inzwischen auch ein Antwortschreiben der JadeWeserPort Logistics Zone GmbH & Co. KG vor. Es hat ferner am 08.05.2014 bereits einen persönlichen Informationsaustausch mit der JadeWeserPort Logistics Zone und Mitarbeitern des Amts für Umweltschutz und Bauordnung stattgefunden. Die Verwaltung vertritt weiter die Auffassung, dass hier weder Landwirtschaft betrieben wird noch es sich hier um landwirtschaftliche Flächen handelt. Daher wird in Kürze die JadeWeserPort Logistics einen entsprechenden Bescheid erhalten, in dem ihr das weitere Aufbringen von Gärresten auf der Fläche des Hafengrodens für die Zukunft untersagt wird. Weitergehend wurde abgesprochen, dass zukünftig ein „Runder Tisch“ eingerichtet wird um abzustimmen, wie Sandflug auf der Fläche des Hafengrodens verhindert werden kann.

Herr Eiler stellt in seinem Vortrag die Gärresteaufbringung aus Sicht der Landwirtschaftskammer Oldenburg dar. Winderosionen haben zu einer erheblichen Versandung von Straßen und Bahnschienen auf und um das Gelände des JWP geführt. Aus Sicht der LWK musste hier, alleine aus Gefahrenabwehrgründen Abhilfe geschaffen werden. Von Seiten der Jade-WeserPort Logistics waren bisherige Maßnahmen zur Abhilfe (Auffangzäune) leider fehlgeschlagen. Bodenproben auf dem betreffenden Gelände hätten bestätigt, dass nur eine sehr geringe Versorgung mit Grundnährstoffen vorhanden war. Das Aufbringen von Gärresten zur Verklebung der Oberfläche wurde durch die LWK abgelehnt. Abgenommen wurde ferner von einer weiteren möglichen Alternative zur Minimierung des Sandfluges durch die Ansaat von Strandhafer. Hier gab es nicht ausreichend Setzlinge für eine Fläche von 120 ha. Die LWK hatte daher eine Stellungnahme und Düngeempfehlung für eine bodennahe Aufbringung von Gärresten im Zeitfenster Ende Februar/Anfang März 2014 gegeben. Es wurden Gärreste aus Biogasanlagen auf die Fläche im Hafengroden ausgebracht. Festzustellen ist, dass

die Düngung aus Sicht der LWK erfolgreich sei, da sich dort inzwischen eine Grünfläche gebildet hat. Für Ende Juni 2014 empfiehlt die LWK, die Fläche komplett zu Mulchen. Ferner hat die LWK der JadeWeserPort Logistics angeraten, auf einer kleinen Teilfläche des Hafengrodens eine Hornkleesaat zur Erprobung anzulegen. In anderen Regionen konnten hiermit schon gute Ergebnisse zur Minimierung von Sandflug erzielt werden. Abschließend merkte **Herr Eiler** an, dass aus Sicht der LWK ein Nachdüngen in 2015 nicht ausgeschlossen werden kann, um weiterhin eine Minimierung des Sandfluges zu erreichen.

Herr Marušić merkte hierzu an, dass es sich im Juni um einen einmaligen Mulchvorgang handeln wird und es nicht zu dauerhaften Mähaktionen auf dem Gelände kommt.

Herr von den Berg bemängelte die schlechte Informationspolitik in diesem Zusammenhang. Hierzu stellte **Herr Marušić** klar, dass in dieser Sachlage dahingehend Einigung mit dem Betreiber erzielt werden konnte, dass als Ergebnis die Einrichtung eines Runden Tisches vereinbart wurde. **Herr Eiler** teilte hierzu mit, dass diese hier heute vorgetragenen Informationen nur direkt an den Auftraggeber, in diesem Fall der JadeWeserPort Logistics gehen, und nicht gleichzeitig an Dritte weitergegeben werden können.

Frau Ober-Bloibaum fragte an, inwieweit durch die Gärresteaufbringung der Nationalpark durch mögliche Nitratauswaschungen gefährdet sei. Herr Eiler merkte hierzu an, dass es zu solchen Auswaschungen gekommen ist, die Grenzwerte aber eingehalten wurden.

Herr Börgmann bat um Information, ob damit das flüssige Aufbringen von Gärresten beendet sei, wie der Runde Tisch zusammengesetzt ist und ob der ULB zu diesem Thema zukünftig eingebunden wird. **Herr Eiler** merkte an, dass evtl. im Frühjahr 2015 eine Erhaltungsdüngung möglich sein könnte. **Herr Marušić** teilte mit, dass der Runde Tisch aus Mitarbeitern des Amts für Umweltschutz und Bauordnung, der LWK Oldenburg und der JadeWeserPort Logistics bestehen wird und der ULB dann selbstverständlich eingebunden sei.

Herr Wilhelm teilte mit, dass aus Sicht der Hafenbehörde eine Gefahr durch den Sandflug bestand. Straßen und Schienen konnten teilweise nur noch mit erheblichem Gefahrenpotenzial genutzt werden. Da das Aufstellen der Sandfangzäunen leider nicht erfolgreich gewesen sei, war die Düngung zur Gefahrenabwehr notwendig gewesen..

Herr Biehl merkte an, dass es sich bei dem Gelände nicht um landwirtschaftliche Flächen handelt. Ferner fragte er an, um welche Art von Biogasanlage es sich handelt, aus der die Gärreste angeliefert wurden. **Herr Kohlwes** teilte mit, dass es sich um zwei Biogasanlagen handelt, die beide mit Gülle und NaWaRo betrieben werden.

5.2 Raumordnungsverfahren für eine Rohrfernleitungsanlage zur überregionalen Entsorgung der Salzabwässer aus dem hessischen-thüringischen Kalirevier in die Nordsee / Jade

Zu Beginn verwies **Herr Marušić** darauf, dass es zwischenzeitlich keinen neuen Sachstand in der Thematik Soleeinsteinleitung K+S in die Jade gibt.

Herr Wegener stellte in seinem Vortrag die Größenordnung der geplanten Einleitmengen der K+S in die Jade vor. Laut den vorliegenden Unterlagen sollen maximal 7.Mio. m³ pro Jahr durch die K+S eingeleitet werden. Ferner stellte er den Jade-Lastplan vor, aus dem deutlich wurde, welche Firmen bereits heute schon Einleitungen in die Jade vornehmen und in welchem Umfang Einleitungen erfolgen.

Herr von Polenz berichtete, dass der Kreistag eine Resolution verabschiedet hat, in dem sich der Landkreis Friesland deutlich gegen eine Soleeinsteinleitung in die Jade ausspricht. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich die **Herren Harms, Reese, von den Berg, und Marušić**. **Herr Biehl** merkt abschließend an, dass er die Resolution des Kreistages Friesland bereits an Herrn Oberbürgermeister Wagner weitergeleitet hat. Ferner teilte er mit, dass am 20.06.2014 eine Anrainerkonferenz zum Thema Soleeinsteinleitung der Firma K + S in Wilhelmshaven stattfinden wird.

Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

5.3 Produktbericht 1/2014 - Teilhaushalt 32, 37 und 63

Herr Harms fragte an, ob es Informationsbedarf zu den schriftlich vorliegenden Zahlen der Produktberichte der Teilhaushalte 32, 37 und 63 gibt. Aufgrund der Tatsache, dass die Berichte bisher lediglich die Zahlen der ersten vier Monate umfassen,

seinen diese noch nicht sonderlich Aussagekräftig. Die Ausschussmitglieder zeigten sich ausreichend informiert, sodass auf das Vortragen der einzelnen Zahlenberichte verzichtet werden konnte.

5.4 Kohletransporte Fa. Rhenus Midgard

Frau Ober-Bloibaum merkte an, dass es durch die Kohletransporte der Fa. Rhenus-Midgard erhöhte Geräuscentwicklungen aufgrund von Warnsignalen gibt und fragte, ob dies mit der Aschedeponie in Zusammenhang stehen kann? Dies wurde ihr so von Anwohnern mitgeteilt. **Herr Marusic** teilte hierzu mit, dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens selbstverständlich ein Schallgutachten erstellt wurde, welches natürlich zu beachten sei. Inwieweit die Aschedeponie Bestandteil des Schallgutachtens im Genehmigungsverfahren war, wird geprüft. Die Fahrzeuge, die sich auf der Aschedeponie bewegen, müssen aus arbeitssicherheitstechnischen Aspekten über ein entsprechendes Warnsignal verfügen. Ob dies zukünftig geräuschkindernd angewendet werden kann, wird erfragt.

5.5 Wertstoffsammlungen

Frau Ober-Bloibaum stellt kurz einen Bericht der Deutschen Umwelthilfe vor, wonach ein Unternehmen aus Luxemburg durch ein neues Abfallsystem weniger Restabfälle entstehen lässt und mehr Wertstoffe erzielt. Es handelt sich um die Fa. SuperDrecksKesch. Die Gemeinde Mettlach aus dem Saarland hat mit Unterstützung dieser Firma ihr Abfallwirtschaftskonzept überarbeitet und entsprechend umgestellt. Sowohl **Herr Marušić** als auch **Herr Biehl** empfahlen eine Weitergabe dieser Informationen an den Betriebsausschuss von TBW. Dem schlossen sich die Ausschussmitglieder an, **Herr Marušić** wird TBW informieren.

5.6 Banter See / Freistrahlanlagen

Herr von den Berg fragte aufgrund der aktuell erneut aufgetretenen Blaualgenblüte im Banter See an, ob die Freistrahleinrichtungen wieder in Betrieb genommen werden könnten. **Herr Marušić** teilte hierzu mit, dass GGS nach der Sommerpause im Rat eine Vorlage vorstellen wird, wie weiter mit dem Banter See verfahren werden solle. Der Vertrag für den Einsatz der beiden Freistrahleinrichtungen wurde im letzten Jahr nicht verlängert, wo sich die Anlagen befinden bzw. was damit passiert ist, dazu kann nichts gesagt werden.

5.7 Stadtradeln 2014

Herr Marušić berichtete über das Stadtradeln 2014. Wie bereits in der letzten Sitzung ausführlich vorgestellt, beteiligt sich die Stadt Wilhelmshaven erstmalig an dieser Kampagne. **Herr Marušić** bat die Ausschussteilnehmer um aktive Unterstützung, gesucht wird noch ein Stadtradelstar, der gerne aus den Reihen der Ratsmitglieder kommen darf. Die Vorbereitungen für den Aktionszeitraum 09.07. bis 29.07.2014 sind bereits angelaufen.

5.8 Bäume Friedenstraße

Frau Ober-Bloibaum berichtet über „eingehüllte“ Bäume im Bereich der Friedenstraße, Höhe Nordfrostarena und bat um Information, inwieweit dies zu Schädigungen an den Bäumen führen kann. **Herr Kohlwes** teilte hierzu mit, dass es sich um die Gespinstmotte handelt, die zum Schutz ihrer Raupen in den jeweiligen Bäumen entsprechende Gespinste bildet. Insgesamt gibt es fünf verschiedene Arten der Gespinstmotte, sie sind ungefährlich für den Baumbestand. Diese Gespinste verschwinden von alleine wieder, wenn die Raupen geschlüpft sind.

